

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

VOM STIFTUNGSRAT GENEHMIGT
AM 20. APRIL 2011

HANS-SIGRIST-STIFTUNG

Tätigkeitsbericht 2010

Adresse des Präsidenten
Prof. B. Gottstein
Institut für Parasitologie
Länggassstrasse 122
CH-3012 Bern
E-Mail:
bruno.gottstein@ipa.unibe.ch

Geschäftsstelle
Dr. Gertrud Rosenberg
Hans-Sigrist-Stiftung
Universität Bern
Länggassstrasse 120
CH-3012 Bern
Tel. +41 (0)31 631 26 27
Fax +41 (0)31 631 26 22
E-Mail: gertrud.rosenberg@vetsuisse.unibe.ch
<http://www.sigrist.unibe.ch>

Herstellung

Rub Graf-Lehmann AG, Bern
Druckerei | Verlag | Neue Medien
www.rubmedia.ch

Mai 2011

Hans-Sigrist-Stiftung

Zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Honorierung hervorragender wissenschaftlicher Leistung

Tätigkeitsbericht 2010

.....
An den beiden ordentlichen Sitzungen befasste sich der Stiftungsrat der Hans-Sigrist-Stiftung mit den folgenden Geschäften:

- Vergabe von vier Hans-Sigrist-Zuschüssen
- Genehmigung von Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2009
- Genehmigung des Budgets 2011
- Der Präsident des Stiftungsrates, Prof. Dr. B. Gottstein weilte von März bis Juli 2010 im Sabbatical. Herr Prof. Dr. A. Pfiffner, Vizepräsident, übernahm in dieser Zeit den Vorsitz.

Stiftungsrat

- Prof. Dr. B. Gottstein, Präsident
Veterinärmedizinische Fakultät
(Vetsuisse)
- Prof. Dr. A. Pfiffner, Vizepräsident
Philosophisch-naturwissenschaftliche
Fakultät
- Prof. Dr. G. Knolmayer, Sekretär
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät
- Prof. M.G. Täuber, Vizerektor
- Dr. B. Pulver, Erziehungsdirektor
Vertreten durch J. Locher, Amt für
Hochschulen
- Prof. Dr. M. Cattaruzza
Philosophisch-historische Fakultät
- Prof. Dr. K. Henke
Philosophisch-humanwissenschaftliche
Fakultät
- Prof. Dr. E.B. Hunziker
Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. E. Müller
Veterinärmedizinische Fakultät
(Vetsuisse)
- Prof. Dr. C. Rigamonti
Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. S. Schroer
Theologische Fakultät

Mutationen im Stiftungsrat:

- Herr Prof. Dr. Gerhard Knolmayer hat nach langjähriger Mitarbeit im Stiftungsrat und im Finanzausschuss seinen Rücktritt auf Ende 2010 erklärt.
- Als neuer Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde Herr Prof. Dr. Norbert Trautmann in den Stiftungsrat gewählt.
Er übernimmt auch die Funktion als Sekretär und Vertreter im Finanzausschuss.

Hans-Sigrist-Preis 2010

Für das Jahr 2010 wurde vom Stiftungsrat das von Prof. Harley Krohmer vorgeschlagene Preisgebiet «Neue Ansätze zum Verständnis von Individualentscheidungen» gewählt. Der Stiftungsrat bedauert, dass die Evaluation möglicher Preisträger nicht termingerecht abgeschlossen werden konnte und daher im Jahre 2010 auf die Vergabe des Hans-Sigrist-Preises verzichtet werden musste.

Hans-Sigrist-Stipendien 2010

Herr Dr. Johannes Klein aus Sibiu, Rumänien, hat seine zweijährige Forschungstätigkeit im Rahmen eines Hans-Sigrist-Stipendiums an der Theologischen Fakultät der Universität Bern zum Thema «Das Schwurverhalten im Alten Testament» erfolgreich abgeschlossen und hat seine Tätigkeit in Rumänien wieder aufgenommen. Ein kurzer Bericht zu seinen Erfahrungen an der Universität Bern:

Ende Oktober 2008 wurde mir von der Hans-Sigrist-Stiftung ein zweijähriges Forschungsstipendium mit dem Ziel meiner Habilitation zugesprochen, das ich ab 1. März 2009 in Anspruch genommen und am 28. Februar 2011 beendet habe. Als Ergebnis ist im Dezember 2010 die Habilitationsschrift «Zwischen Gottesurteil und Gebetsbeschwörung. Der Schwur im Alten Testament. Mit einem Ausblick auf Mt 5,33-37» der Theologischen Fakultät der Universität Bern vorgelegt worden. Während meines Aufenthaltes in Bern hatte ich ideale Rahmenbedingungen: mein Büro direkt gegenüber der alttestamentlichen Fachbibliothek, einen für rumänische Verhältnisse traumhaften Fernleihservice, eine gute Supervision durch Prof. Walter Dietrich und nicht zuletzt ein grosszügiges Stipendium, das mir finanzielle Unabhängigkeit gewährte.

Hier eine kurze inhaltliche Skizze meiner Forschungsarbeit. In der Bergpredigt (Mt 5,33-37) verbietet Jesus ausdrücklich und generell das Schwören und rät stattdessen, sich auf ein *Ja ja* bzw. *Nein nein* zu beschränken. Im Alten und Neuen Testament ist hingegen des Öfteren vom Schwören Gottes die Rede. Generell wird im Alten Orient sehr viel geschworen. Diesen Widersprüchen versuchte ich auf den Grund zu gehen und stellte dabei zunächst fest, dass die entsprechenden Äusserungen in verschiedenen Sprachen gemacht wurden, die ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zugehören. Im Alten Orient und im östlichen Mittelmeerraum werden für das Schwören sehr verschiedene Begriffe verwendet, die sich inhaltlich nur teilweise decken. Deshalb konzentriert sich die Arbeit darauf, die Vielfalt der Begrifflichkeit für das Schwurphänomen von verschiedenen Seiten zu beschreiben.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass das sog. Schwurverbot Jesu ursprünglich auf Aramäisch, der Muttersprache Jesu, ausgesprochen wurde und – anders als dies die in griechischer Sprache überlieferte Bergpredigt nahelegt – jede Art von Verfluchung und Selbstverfluchung unter Gebrauch des Gottesnamens untersagt, dazu Appelle an Gottesurteile, um (möglicherweise in verlogener Absicht) die Wahrheit einer Aussage zu bekräftigen. Dieses Verbot dient der Auslegung des dritten Gebots, das dem Missbrauch des göttlichen Namens durch Beschwörung wehrt. Insofern erweisen sich die meisten Schwüre im Alten Testament als vom Schwurverbot Jesu nicht betroffen, weil sie von der Intention her Versprechen bzw. verbindlichen Erklärungen gleichkommen und oft keine Selbstverfluchungen enthalten. Die atl. Sprechakte werden mit Formeln eingeleitet, die sinngemäss mit heute gebräuchlichen Eidesformeln wie «Ja, mit Gottes Hilfe» oder «Dazu helfe mir Gott» vergleichbar sind. Auch die alttestamentlichen Formeln «Der Herr lebt» und «Gott ist mein Zeuge» erscheinen vor diesem Hintergrund unproblematisch. Gern möchte ich gegenüber der Hans-Sigrist-Stiftung meinen Dank aussprechen. Ohne ihre Förderung hätte meine Arbeit über das Schwören wenn überhaupt, dann sicherlich nicht so rasch entstehen können.

*Fogarasch (Rumänien), 21. März 2011,
Dr. Johannes Klein*

Die beiden Herren Dr. David Weibel und Dr. Bartholomäus Wissmath haben im Rahmen eines einjährigen Hans-Sigrist-Stipendiums im Bereich «Erforschung virtueller Realitäten im Spannungsfeld von Sozial- und Geisteswissenschaften» am Institut für Psychologie gearbeitet.

Kurzbericht von Dr. Bartholomäus Wissmath:
Das Hans-Sigrist-Stipendium hat die Konzentration auf verschiedene Bereiche ermöglicht. Die Studien zur mentalen Selbstlokalisierung des Menschen konnten entscheidend vorangetrieben werden. Dabei wurden massgebliche phänomenologische und messtheoretische Erkenntnisse gewonnen. So scheint der Mensch in der

Lage zu sein, sich simultan an zwei Orten mental zu verorten. Dies ergab das im Rahmen des Stipendiums entwickelte, kontinuierliche Mess-Paradigma. Im Gegensatz dazu konnte das Phänomen Facial-feedback-by-proxy im Virtual Reality Labor noch nicht zufriedenstellend nachvollzogen werden.

Weiter konnten Studien zur Rolle von Wahrnehmungsprozessen, Emotionen, Appraisal und Persönlichkeitsfaktoren im Bereich Immersion in medial vermittelte Umgebungen initiiert bzw. abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang ist auf den wertvollen Aufenthalt an der Cleveland State University zu verweisen, welcher zur Umsetzung zweier Studien genutzt werden konnte. Schliesslich konnte im Rahmen dieses Jahres weiter im Bereich e-Learning die Effektivität und Nutzungserfahrung beforscht werden.

Kurzbericht von Dr. David Weibel:

Im Rahmen seines Hans-Sigrist-Stipendiums hat sich David Weibel mit dem Thema «Erforschung virtueller Realitäten im Spannungsfeld von Sozial- und Geisteswissenschaften» beschäftigt. Dabei wurde der Einfluss verschiedener Faktoren auf das Immersionsempfinden – das Gefühl, in eine virtuelle Welt einzutauchen – untersucht. Der Rolle von individuellen Charakteristika wurde ebenso Beachtung geschenkt wie der Funktion von kognitiven und emotionalen Faktoren. Des Weiteren wurde die Rolle von Avataren sowie mögliche Messmethoden von Immersionserleben erforscht. Insgesamt resultierten während des Stipendiums mehrere Artikel in Peer-Reviewed Journals.

Hans-Sigrist-Zuschüsse 2010

Insgesamt vergab der Stiftungsrat im Berichtsjahr sechs Zuschüsse an Gastforscherinnen und Gastforscher in der Gesamthöhe von CHF 12 000.–.

Gastforscher, Gastforscherin

Antragsteller

Dr. Nina Tsvetkova,
Universität Sofia, Bulgarien

Prof. Dr. N. Müller

Prof. Dr. Sheila M. Schmutz,
University of Saskatchewan,
Saskatoon, Kanada

Prof. Dr. Tosso Leeb

Prof. Dr. Craig Baumrucker,
Pennsylvania State University, USA

Prof. Dr. R. M. Bruckmaier

Prof. Dr. Chris Meisinger,
Albert-Ludwigs Universität,
Freiburg, Deutschland

Prof. Dr. André Schneider

Forschungsauszeichnung und -förderung durch die Hans-Sigrist-Stiftung

Die Hans-Sigrist-Stiftung hat seit ihrer Gründung zahlreiche Persönlichkeiten aus Bern, aus der Schweiz sowie aus dem Ausland auszeichnen und unterstützen können. Nachstehend werden alle Preis- und Stipendiumsempfänger und -empfängerinnen aufgeführt. Zu erwähnen ist, dass zahlreiche dieser Persönlichkeiten nach der Auszeichnung durch die Hans-Sigrist-Stiftung ihre wissenschaftliche Laufbahn mit grösstem Erfolg fortgesetzt haben, was u.a. auch auf den innovativen Charakter der Hans-Sigrist-Unterstützung schliessen lässt. So erhielt Robert Horvitz, unser erster Preisträger 1994, acht Jahre später den Nobelpreis, und 2009 wurde der frühere Hans-Sigrist-Preisträger (Preis 1997), Prof. Jack W. Szostack, zusammen mit Elisabeth Blackburn und Carol Greider mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

Bisherige Trägerinnen und Träger des Hans-Sigrist-Preises

- 1994 Prof. H. Robert Horvitz
Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA;
Apoptosis – Der programmierte Zelltod
- 1995 Prof. Joseph P. Newhouse
Harvard University, Boston, USA
Gesundheitsökonomie
- 1996 Prof. Frantisek Smahel
Karls-Universität Prag, Tschechien
Geschichtliche Erforschung von Ostmitteleuropa
- 1997 Prof. Gerald F. Joyce
Scripps Research Institut, La Jolla, und
Prof. Jack W. Szostak, Harvard Medical School, Boston, USA
RNA – Schlüsselmolekül zur Entstehung von Leben
- 1998 Dr. Michel Orrit
Centre de Physique Moléculaire Optique et Hertzienne,
Université de Bordeaux, Frankreich
Chemische Grundlagen neuartiger Materialien

- 1999 Prof. Joan W. Scott
Institute for Advanced Study, Princeton, USA
Neue Erkenntnisse in der Geschlechterforschung
- 2000 Prof. Elsa Tamez
Universidad Biblica Latinoamericana, Costa Rica
Kontextuelle Bibelhermeneutik
- 2001 Prof. Jan Johansson
Karolinska Institutet, Schweden
Biologische Grenzflächen: Die innere Lungenoberfläche
- 2002 Dr. Jorge Galàn
Yale University, New Haven, USA
Pathogen-Wirt-Interaktion
- 2003 Prof. Dr. Emilio Gentile
Università «La Sapienza», Rom, Italien
Politische Religionen als Merkmal des 20. Jahrhunderts
- 2004 Prof. Dr. Christopher Pollitt
Erasmus University, Rotterdam, Niederlande
Public Governance
- 2005 Prof. Dr. Stephen Elledge
Harvard Medical School, Boston, USA
Qualitätskontrolle in lebenden Zellen
- 2006 Prof. Dr. David M. Richardson
Stellenbosch University, Südafrika
Biological Invasions
- 2008 Prof. Dr. Andreas Feldtkeller
Humboldt-Universität, Berlin, Deutschland
Religionen – Wahrheitsansprüche – Konflikte – Theologien:
Theoretische Perspektiven
- 2009 Prof. Dr. Patrik Vuilleumier
Universität Genf, Schweiz
Kognitive Neurowissenschaft

Bisherige Empfängerinnen und Empfänger von Hans-Sigrist-Stipendien

- 1994 Dr. Michael Gerfin
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- 1996 Dr. Petra S. Hüppi
Klinische Forschung
- 1997 Dr. Alberto Achermann und Dr. Andreas Lienhard
Rechtswissenschaft
- 1998 Dr. Eliane Marti
Forschung mit dem Tier – Forschung für das Tier
- 1999 Dr. Werner Eugster
Einfluss der Juragewässerkorrekturen auf das lokale
und regionale Klima
- 2000 Dr. Lorenz E. Baumer
Kultureller Austausch
- 2001 Dr. Ohad S. Parnes
Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik oder
Logik des 19. und 20. Jahrhunderts
- 2002 Dr. Erik Vassella
Erreger-Wirt-Wechselwirkung auf molekularer Ebene
- 2003 Dr. Claudia Spadavecchia
Schmerzerkennung und Behandlung beim Tier
- 2004 Dr. Sacha Zala
Historische Politologie: politische Geschichte im Spannungsfeld von Anthropologie, «politischer Theologie», Sozial- und Politikwissenschaften (18.–20. Jahrhundert)

- 2005 Dr. Georg Lutz
Entwicklung politischer Institutionen zur Förderung guter Regierungsführung
- 2007 Dr. Friederike Zeeh
Studien im Rahmen der «Veterinary Public Health»: Neue Nachweismethoden für aktuelle Erkrankungen des Verdauungs- und des Atmungsapparates und Untersuchungen zur Entstehung von Lahmheiten bei Schweinen
- 2008 Dr. Oliver Bossdorf
Evolutionary Ecology of Plant Invasion
- 2009 Dr. Johannes Klein
Schwurverhalten im Alten Testament
- 2010 Dr. David Weibel
Die Rolle von Avitaren bei der Identitätskonstruktion in virtuellen Welten
- Dr. Bartholomäus Wissmath
Immersion in Virtual Realities

Ich danke den Kolleginnen und den Kollegen im Stiftungsrat und im Ausschuss für ihre konstruktive und engagierte Mitarbeit, Frau Dr. Gertrud Rosenberg für die kompetente Führung der Geschäftsstelle. Mein besonderer Dank geht an den Kollegen Prof. Adrian Pfiffner für die Ausübung des Vorsitzes im Stiftungsrat während meiner Abwesenheit im Rahmen des Sabbatical.

Bern, 20. April 2011
Der Präsident des Stiftungsrates
Prof. Dr. B. Gottstein

Jahresrechnung 2010

Betriebsrechnung

	1.1.–31.12.2010	1.1.–31.12.2009
	CHF	CHF
Ertrag aus Wertschriften und Flüssigen Mitteln		
Erträge aus Wertschriften	160 232.04	190 570.44
Veränderung Marchzinsen	-12 154.00	-28 321.00
Zinsertrag Flüssige Mittel	19 961.77	11 064.61
Kursgewinne Flüssige Mittel	0.00	1 667.10
Realisierte Kursgewinne Wertschriften	101 475.76	92 910.65
Unrealisierte Kursgewinne Wertschriften	51 780.31	227 478.97
Total	<u>321 295.88</u>	<u>495 370.77</u>

Aufwand aus Wertschriften und Flüssigen Mitteln

Bankspesen	159.00	683.00
Spesen auf Wertschriften	39 667.53	47 626.99
Kursverluste Flüssige Mittel	50 896.90	27 348.90
Realisierte Kursverluste Wertschriften	192 894.01	25 599.71
Unrealisierte Kursverluste Wertschriften	183 866.73	60 311.50
Nicht rückforderb. Verrechnungssteuer	1 530.94	1 368.19
Wertschriftenverwaltung	27 091.04	27 967.32
Total	<u>496 106.15</u>	<u>190 905.61</u>

Bruttogewinn/-verlust (-) aus

Wertschriften und Flüssigen Mitteln -174 810.27 304 465.16

	1.1.–31.12.2010	1.1.–31.12.2009
	CHF	CHF
Personalaufwand		
Saläre	26 585.40	26 434.80
AHV/ALV/IV/EO	2 092.20	2 145.50
Pensionskasse	2 839.55	2 122.95
Unfall- und Krankentaggeld	141.60	16.60
Übriger Personalaufwand	<u>822.50</u>	<u>175.00</u>
Total	<u>32 481.25</u>	<u>30 894.85</u>
Verwaltungsaufwand		
Übriger Verwaltungsaufwand	6 266.15	4 667.60
Buchführung, Kontrollstelle	<u>13 981.00</u>	<u>13 325.20</u>
Total	<u>20 247.15</u>	<u>17 992.80</u>
Nettoerfolg vor Verwendung	-227 538.67	255 577.51
Verwendung gemäss Stiftungszweck		
Hans-Sigrist-Stiftung Preis	0.00	-110 000.00
Spesen i.S. Hans-Sigrist-Preis	1 281.60	-8 873.82
Publikation Preis 2008	0.00	-4 000.00
Stipendien	-10 425.75	-425 878.20
Spesen i.S. Stipendien	0.00	-3 541.00
Wissenschaftliche Massnahmen	<u>-14 000.00</u>	<u>-16 000.00</u>
Total	<u>-23 144.15</u>	<u>-568 293.02</u>
Ergebnis nach Verwendung	-250 682.82	-312 715.51

Fondsrechnung (Ausrichtungen im Sinne des Stiftungszweckes)

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Zuwachskapital		
Zuwachskapital vor Ausrichtung		
Stand Vorjahr	-1 130 130.07	-817 414.56
Ergebnis (Nettoertrag)	<u>-227 538.67</u>	<u>255 577.51</u>
Total	<u>-1 357 668.74</u>	<u>-561 837.05</u>
Ausrichtungen		
Bezahlte Ausrichtungen im Sinne des Stiftungszweckes	<u>-23 144.15</u>	<u>-568 293.02</u>
Total	<u>-23 144.15</u>	<u>-568 293.02</u>
<i>Zuwachskapital nach Ausrichtungen</i>	<i>-1 380 812.89</i>	<i>-1 130 130.07</i>

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2 605 968.89	1 377 752.03
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	20 456.87	27 768.70
Kontokorrente	0.00	22 646.55
Transitorische Aktiven	24 264.00	36 418.00
Wertschriften	3 423 453.00	5 284 359.00
Total	<u>6 074 142.76</u>	<u>6 748 944.28</u>
Total AKTIVEN	<u>6 074 142.76</u>	<u>6 748 944.28</u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	3 329.70	7 646.60
Kontokorrent	3 881.85	0.00
Transitorische Passiven	<u>15 836.00</u>	<u>15 075.20</u>
Total	<u>23 047.55</u>	<u>22 721.80</u>
Rückstellungen für zweck- bestimmte Verwendungen		
Rückstellungen Stipendien	<u>0.00</u>	<u>424 444.45</u>
Total	<u>0.00</u>	<u>424 444.45</u>
Eigenkapital		
Stiftungskapital (Stand 31.12.1991)	7 431 908.10	7 431 908.10
Zuwachskapital Stand Vorjahr	-1 130 130.07	-817 414.56
Ausrichtung i.S. des Stiftungszweckes	-23 144.15	-568 293.02
Nettoergebnis (Gewinn/Verlust [-])	-227 538.67	255 577.51
Stand Ende Jahr	-1 380 812.89	-1 130 130.07
Total	<u>6 051 095.21</u>	<u>6 301 778.03</u>
Total PASSIVEN	<u>6 074 142.76</u>	<u>6 748 944.28</u>

Anhang

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Kurswert der Wertschriften		
Gemäss Wertschriftenverzeichnis	3 423 453.00	5 284 359.00

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Hans-Sigrist-Stiftung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Gfeller+Partner AG
Hans Jörg Dubach
Mandatsleiter

René Gattlen

Bern, 18. April 2011

